

caj

Stormarner Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarner Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reklamen per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittle.

Nr. 1980

Ahrensburg, Dienstag, den 23. Februar 1892

15. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Stormarner Zeitung“ für den Monat März werden von den Postanstalten zum Preise von 65 \mathcal{H} mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 50 \mathcal{H} entgegengenommen.

Die Krisis in Frankreich.

Die französischen Politiker haben sich nach längerer Pause wieder einmal eine Krisis geleistet; kaum hatten die Kammern den maßlosen neuen Schutzoll unter Dach und Fach gebracht, so wars mit der Einigkeit vorbei, und rechts und links verband man sich, um dem Ministerium Freycinet ein Bein zu stellen. Die Angriffe auf das Ministerium bezw. einzelne Mitglieder desselben hatten sich in der letzten Zeit gemehrt, die famose Prügelzene in der Deputirtenkammer hat übrigens weder das Ansehen der Minister, namentlich des besonders beteiligten Constans, noch das der Abgeordneten vermehrt, das politische Leben muß schon arg verfauligt sein, wenn man sich zu solchen Pöbeleien hinreißen läßt.

Diesmal war es die Kirchenpolitik, die das Ministerium Freycinet zu Fall brachte. Ein Gesetzentwurf über die Genossenschaften, in diesem Falle die kirchlichen, war von der Regierung eingebracht worden, und seine Fassung scheint eine recht vieldenkende gewesen zu sein, so daß die Redner, welche zu demselben sprachen, die Minister arg in Verlegenheit brachten. Die Radikalen glaubten in dem Entwurf den Beginn der Trennung der Kirche vom Staat zu sehen, und die Rechte zieh die Regierung des Doppelspiels. Der Entwurf solle die Radikalen befriedigen, aber die Regierung hoffe, daß er abgelehnt werde. Freycinet gerieth hierdurch arg in die

Enge, seine wiederholten Entgegnungen klangen immer gewundener, und so führte die Donnerstagsitzung zu seinem Sturz.

Den äußeren Anlaß hierzu gab im Verlauf der Sitzung die Ablehnung einer Tagesordnung, welche die Regierung zur Fortsetzung ihrer republikanischen Politik aufforderte und deren Annahme der Ministerpräsident Freycinet ausdrücklich als ein Vertrauensvotum für das Cabinet bezeichnet hatte, mit 304 gegen 202 Stimmen, also mit einer absoluten Mehrheit von 102 Stimmen. Sozialisten, Monarchisten, Radikale, Boulangisten stimmten im trauten Verein geschlossen gegen die Regierung. Freycinet reichte infolgedessen dem Präsidenten Carnot das Demissionsgesuch des Gesamtkabinetts ein, und hiermit herrscht an der Seine einstweilen wieder das politische Chaos. Die schutzöllnerische Mehrheit der Kammer fordert energig ein Ministerium unter Meline, dem eigentlichen Vorkämpfer der heutigen Schutzöllnerik Frankreichs, aber nicht minder entschieden fordern die Radikalen ein radikales Cabinet.

Die Verwirrung in der Deputirtenkammer und den politischen Kreisen überhaupt, die auf diesen nicht unerwartet gekommenen Akt folgte, war eine große. Man hat in Regierungskreisen anfänglich wohl an das Verbleiben des Ministeriums und Auflösung der Kammer gedacht, doch scheint man nach längeren Beratungen mit dem Präsidenten davon zurückgekommen zu sein, denn Carnot hat das Rücktrittsgesuch des Ministeriums angenommen. Eine Neubildung des Ministeriums wird bei der Verwirrung der Lage und dem starken Verbrauch politischer Persönlichkeiten nicht leicht sein.

Die Krisis ist noch nicht erledigt, der Präsident hat mit mehreren Personen ver-

handelt, ohne bisher zum Entschluß zu kommen, Freycinet ist von Carnot ersucht worden, das von ihm so erfolgreich geführte Kriegsministerium zu behalten, er hat dies nicht abgelehnt, aber sich die Entscheidung vorbehalten. Wer sonst in die neue Regierung kommen wird, ist noch ungewiß, speziell ist noch unentschieden, ob Constans geht oder bleibt.

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 22. Februar. In der am Freitag stattgehabten Sitzung der Gemeindevertretung waren sämtliche Gemeinde-Verordneten anwesend. Zunächst wurde ein Antrag des Sattlermeister J. Stamer, welcher die Grenzverhältnisse seines Neubaus an der Hagener Allee betraf, beraten und einstimmig genehmigt. Es wird hierbei eine demnächstige Gerabedelegung der Grenzen an der fragl. Stelle der Hagener Allee in Aussicht genommen.

* Dieser Tage wurde hier früh morgens ein 13jähriger Knabe umherirrend angetroffen, der die Nacht theilweise in einem Schuppen zugebracht hatte. Er gab an, seinen in Hermannsthal bei Hamburg wohnenden Eltern entlaufen zu sein, weil er von seinem Stiefvater fortgesetzt mißhandelt worden sei. Wie wir hören, ist der Knabe in Tangstedt erzogen und erst vor einiger Zeit von seinem Stiefvater reklamirt worden. Der kleine Obdachlose wurde zunächst im Krantenhause Silobach untergebracht und dann nach Hamburg zurückgeschafft.

* Der reich illustrierte und hübsch ausgestattete Katalog über Sämereien, Pflanzen und Baumstulmarikel der hiesigen Gärtnereifirma Ronne und Höpfer ist nunmehr erschienen und steht auf Anfrage kostenlos zu Diensten.

* Zu diesem Jahre hat nach Bestimmung der Herren Minister des Innern und des Krieges eine Pferdennusterung stattzufinden. Zu diesem Zweck sollen zunächst die Gemeindevorsteher zc. bis zum 1. März eine Liste sämtlicher in ihren Bezirken vorhandenen Pferde anstellen.

* Von den kürzlich in Hoisdorf verübten Diebstählen wurden in der vorigen Woche einige Sachen, ein Schinken, mehrere Würste und ein

mit dem Namen des Besitzers gezeichneter Sack in Wandsebek aufgefunden. Ob der Fund Anhalt für die Ermittlung der Thäter gegeben hat, ist uns noch nicht bekannt. Die Diebstähle und Freveleien dürften von Fremden ausgeführt worden sein, wenigstens hat man in derselben Nacht drei Personen, von denen zwei je einen Sack und einer eine Tasche trug, gesehen. Andererseits aber können die Diebstähle auch nicht ohne Lokalkennntniß geschehen sein und auffällig genug ist es, daß die bei dem Landmann Rod ausgebrochene Tafel der Fachwerkwand ganz nach außen gefallen war. Der dem Kaufmann Harms zugefügte Schaden dürfte noch erheblicher sein, wie wir kürzlich angaben und sich auf 700—800 Mark belaufen. Die Frevler haben dort in geradezu vandalischer Art gehaakt, indem sie die Gebinde mit Branntwein (ca. 400 Liter) Rum (ca. 100 Liter), Karbolinum, Petroleum zc. öffueten und den Inhalt auslaufen ließen, so daß das widerliche Gemisch dieser Flüssigkeiten den Fußboden des Kellers mehrere Zoll hoch bedeckte. Eine größere Quantität Roggen wurde mit dem Inhalte mehrerer Demijons (Spirituosen) durchtränkt.

* In Bezug auf den in voriger Nummer gemeldeten Tod der Altenheilerin zu Laberg wird von behelligter Seite gerüht, daß diejenigen, welche die alte Frau noch spät Nachts nur mit einem Unterrock bekleidet gesehen haben, bezw. auch der Nachtwächter, der sie noch zwischen 1 und 2 Uhr Nachts getroffen, nicht für das Verbringen derselben nach ihrer Wohnung gesorgt haben.

* Wegen Verdachts der Thäterchaft an den im Norden unseres Kreises in letzter Zeit vorgekommenen Brandstiftungen sind dort zwei Personen verhaftet und bereits nach Altona überführt worden.

-t- Ahrensburg, 22. Februar. Gestern wurde hier, wie jährlich um diese Zeit, das Stiftungsfest der „Ahrensburger Liedertafel“ durch Konzert und Ball im „Hotel Posthaus“ gefeiert. Das Konzert bot den Zuhörern ein recht reiches Programm, enthaltend 6 Nummern für Orchester und 8 Gesangsnummern. Die zur Aufführung gelangten Gesangsvorträge zeigten, daß unsere Liedertafel unter bewährter Leitung des Herrn Organisten Nahl hier selbst mit gutem Erfolg eifrig bemüht gewesen ist, sich immer weiter zu vervollkommen. Den Sängern und ihrem Dirigenten

Um's Glück!

Roman von Georg Höder.

(Fortsetzung.)

Droben im Walde hinter einem dichten Kranze hochstämmiger Tannen fast versteckt lag das Forsthaus. Es war ein schlichter einstöckiger Bau, roh getüncht, von dem die grünen Fensterläden sich schmuch abhoben und der des Hirschgeweihs über der Eingangstür nicht erst bedurft hätte, um als Försterwohnung zu gelten.

Zwei mächtige Eichbäume, die sich hüben und drüben vom Hause auf der mäßig großen von Blumen durchsetzten Waldwiese davor erhoben, bedeckten gewissermaßen den kleinen Bau beinahe völlig mit ihrem Schatten.

Ein tiefer, waldestillter Friede herrschte ringsum, die wüzig reine Bergesluft wurde vom Blüten und Düften der zahlreichen Waldblumen geschwängert. Nur wenige geieberte Säger hatten sich rings um das Forsthaus niedergelassen; sie hielten es lieber mit den Waldstrecken, die mehr thalabwärts gelegen waren. Dafür aber erschien mitunter ein braunäugiges Reh am Waldrande und blickte schweigend nach dem friedlichen Forsthaus, um bald darauf, sowie einer der beiden Fiedelhunde, die, wenn sie nicht mit ihrem Herrn das Walddreier durchpürschten,

auf der Steintreppe lagen und sich sonnten, ein gewaltiges Geflöß anstimmten, mit langen flüchtigen Sängen wieder im hehren Waldedome zu verschwinden.

Lange Jahre über hatte der Förster Heidinger allein, nur von einer griechgrünigen, brummigen Magd unterstützt, ein einsames Leben geführt. Der Wald war seine eigentliche Heimath gewesen, denn vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht war er, einerlei ob des Himmels Schleißen einen tüchtigen Regenguß herabgesandt oder der Sonne Strahlen mit verheerender Gluth auf den Erdboden niedergebrannt hatten, Kreuz und quer durch sein lustiges Revier gepürsch.

Obwohl nur klein und unaussehlich von Statur, hatte er sich doch weit in der Kunde einen gefürchteten Namen zu machen gewußt. Die Wildschützen, deren es gar viele in der Gegend gab, waren nicht gut auf ihn zu sprechen und schon mehr als einer hatte ihm ein blutiges Ende angedroht, wenn er ihm einmal unbeschrien unter vier Augen im Forste begegnen sollte, den stets bereiten Stutzen in der Hand und den Zeigefinger der Rechten am Stecker. Aber Förster Heidinger hatte aller Drohungen gelacht und unverdrossen seine Pflicht vor wie nach gethan. Da diese ihn indessen oft mit den Dorfbewohnern in Konflikt gebracht, denn der Gebirgsbauer ist der geborene Wildschütz, selbst der Reichste unter ihnen verschmäht es nicht, heimlicher Weise, den abgeschraubten Stutzen unter dem Wams verborgen, sich in

das Waldrevier nächtlicher Weise zu schleichen und ein jagdbares Stück Thier zu erlegen, so war der Förster nur wenig im Dorfe beliebt.

Aber der menschenscheue, verdrossene Mann hatte sich um die Feindschaft oder Freundschaft der Bauern wenig gekümmert. Nur gar selten war es in den langen Jahren seines einsamen Hauses vorgekommen, daß er in das Dorf hinunter gestiegen war, dann aber hatte ihn sein Weg unbeschäftigt am Dorfwirthshause vorübergeführt, in welchem es eben so guten Wein wie anzüglichliche Redensarten und Sticheleien für ihn gab. Er war solchenfalls anschlieflich eingetreten in den stillen Gottesfrieden, der rings das ärmliche Kirchlein des Dorfes umgab. Vor einem schlichten, wohl gepflegten und überreich mit Blumen benutzerten Grabhügel hatte er immer Einkehr gehalten. Gleich allen Menschen, die sich viel mit der Natur abgeben, hatte Förster Heidinger sich unter einer rauhen, verschlossenen Außenseite ein warmes, treues Herz bewahrt. Die Herzenswunde, welche ihm der frühe Heimgang des geliebten Weibes geschlagen, war noch immer nicht vernarbt und oft in stiller, schlafloser Nacht brach sie schmerzhaft wieder auf und zwang dem rauhen, witterfesteren Mann widerwillig Thränen in die schon eisgrau gewordenen Wimpern um die heimgegangene, früh verlorene Lebensgefährtin.

Damals, als Lena endlich die Seine geworden, hatte der junge Förstermann nicht

anders geglaubt, als der Himmel selbst sei herabgestiegen auf Erden und habe Einkehr gehalten bei ihm. Darum auch hatte er Nubi Miklau nicht gram sein können wegen des Treubruches, den er an Lena begangen und die er dadurch dem Gespöht der Dorfinsassen ausgefegt hatte. Im Gegentheil, er hatte sich Miklau in gewisser Hinsicht dankbar verpflichtet gefühlt und es sich heiginnig gelobt, sein junges Weib auf Händen zu tragen und ihm durch Güte und Nachsicht, durch heiginnige Zuneigung die Liebe lehren zu wollen, welche dem jungen Weibe in seinem wunden Herzen noch fremd geblieben.

Aber der Himmel hatte es anders gewollt. Kaum daß die bleiche, stille Frau mit dem müden, schmerzgebrochenen Lächeln einige Jahre an seiner Seite gelebt hatte, kaum daß die kleine Broni ein Jahr alt geworden war, da war sie heimgegangen, so still und klaglos wie sie im Försterhause gelebt. Wohlmeinende Verwandte hatten bald darauf die junge Tochter dem Förster, der für ihre Erziehung nicht gut hatte sorgen können, abgenommen und von da an hatte er allein im Forsthaufe gehaakt und das bitter schwere Herzleid, das sein Inneres bedrückte, nur seinen Freunden, den Waldbäumen draußen, und dem geklagt, der über uns Allen steht.

Jetzt nun, seitdem Broni heimgekehrt war als ein bildsauberes, schmaudes Mädchen, dessen Wuchs es der schlanksten Tanne gleich that, mit guten und treuen Augen und

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13 C M B.I.G.

Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hierdurch ergebenst an H. Jantze und Frau. Ahrensburg.

Bekanntmachung betr.

Maul- u Klauen- seuche.

Nachdem im Laufe des Monats Januar ds. J. in Hamburg, Altona, Elmshorn und Schotfeld die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist und die Wahrscheinlichkeit besteht, daß eine weitere Verschleppung der Seuche stattfindet, werden die Viehbesitzer und Händler des Kreises Stormarn aufgefordert, an der Verhinderung der weiteren Verbreitung der Seuche mitzuwirken...

Endlich ist es unbedingt notwendig, daß die Verpflichtung zur Anzeige eines Seuchenausbruches, sowie aller verdächtigen Erscheinungen gewissenhaft erfüllt wird...

Der § 65 Nr. 2 bedroht mit Geldstrafen von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche, sofern nicht nach den bestehenden Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, denjenigen, welcher die Anzeige vom Ausbruch einer Seuche oder vom Seuchenerdachte (d. h. von verdächtigen Erscheinungen) unterläßt...

Den Polizeibehörden sowie den Herren Guts- und Gemeindevorstehern mache ich die genaueste Befolgung meiner Kreisblattbekanntmachung vom 9. Juli 1889 (Kreisblatt Stück 28 Nr. 216) zur Pflicht und ersuche gleichzeitig für die möglichste Verbreitung dieser Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Gleichzeitig weise ich die Polizeibehörden wiederholt darauf hin, daß mir von jedem Seuchenausbruch unverzüglich Anzeige zu erstatten ist.

Wandsbeck, den 2. Februar 1892. Der Landrath. 3. B.: Dr. Cremer.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht. Ahrensburg, den 9. Februar 1892.

Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Holz-Auction.

Am Donnerstag, 3. März 1892, werden im Forstrevier Beimoor, Gehege Thiergarten, folgende Holzeffekten, als: ca. 450 m Birkenhüppelholz, 80-90 Haufen Birkenbusch, 80 Eichenstämme, unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft. Anfang der Auction: Vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Kreuzweg nach der alten Biegelei. Ahrensburg, den 20. Februar 1892. Gröppler, Gutsinspector.

Landwirtschaftliche Maschinen

aller Art empfiehlt Ahrensburg H. Peemöller.

Auction in Bargtheide.

Am Freitag, 26. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an, soll das zur parcellirten Dabelsteinischen Hofstelle zu Bargtheide gehörige gesammte landwirtschaftliche Inventar öffentlich meistbietend verkauft werden.

Es gelangen zum Verkauf: 12 Kühe, 4 Starke, 4 Pferde, 5 Hühner, Wagen, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr, Braet, Hackelmashine, Staubmühle, Mühlenschneider, ca. 40000 Pfd. Stroh, 20000 Pfd. Sen, Dünger, Einfriedigungslatten, eine Partie eichene Schwellen, sowie ferner verschiedenes Mobiliar u. s. w. u. s. w.

Das Vieh kommt um 12 Uhr zum Angebot. Solventen Käufern wird bis zum 1. April d. J. Credit gewährt. Bargtheide, am 18. Febr. 1892.

Schilling, regierungsseitig angestellter und beedigter Auctionator.

!! Delicatessen !!

Lachs, marinirt in Dosen, Hummer, Kronen, Sardinen in Del ff., Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, in Sauer, Schweizerkäse, Holländer Rahmkäse, Harzer Käse, Limburger, Hopfenkäse, Kräuterkäse, Burgkäse, Honig zc. zc. empfiehlt Guido Schmidt. Ahrensburg am Weinberg.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kaufmann E. Pahl in Ahrensburg zu sprechen. F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Die Apotheke in Ahrensburg empfiehlt:

Feinste Parfümerien: Eau de Cologne, Esp-Boquet, Rose, Veilchen, Heliotrop, Nlang = Nlang, Mojschus u. andere. Pomaden: Haaröl, Mandelklee, Lippenpomade, Arnica Gallert, Lanolin-Creme, Sand-Mandel-Klee, Seifen, Mundpillen, Salicylsäure-Mundwasser, Zahnpasta, Zahnpulver, Migraine-Stifte.

Reisfuttermehl W. A. AB ab Stadtlager Neuenburg 2 oder frei Waggon Bahnhof Hamburg offeriren billigst Aktien-Reismühle in Hamburg. Comptoir: gr. Reichenstr. 49/51, Reichenhof. [H o 1200]

Gesangbücher, elegant gebunden in Leinen, Leder zc. mit Goldschnitt, von 2 M. 75 an, ohne Goldschnitt elegant gebunden a 1 M. 80 an, sind vorräthig in E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Feld- und Garten-Sämereien,

nur in bekannten besten Qualitäten, empfiehlt

Ahrensburg.

E. Pahl.



Heinr. Westphal,

Schuhmachermeister, Ahrensburg,

Manhagener Allee,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug

zu mäßigen Preisen.

Anfertigung nach Maasß und Reparaturen schnell und billig.

Für die Winter-Saison halte ich eine reichhaltige Auswahl von wollebenen Schuhen und Pantoffeln bestens empfohlen.



Den geehrten Gartenbesitzern u. Blumenfreunden empfehlen wir alle gangbaren Gemüse-, Feld- & Blumen-Samen

garantirt echt und feinfähig.

Durch langjährige Kenntniß der Branche und Verbindungen mit den renomirtesten Züchtern des In- und Auslandes sind wir in der Lage, stets nur das Beste zu liefern.

Unser reich illustrirter Catalog über Sämereien, Pflanzen & Baum- schul-Artikel ist joeben erschienen und steht derselbe auf Anfrage kostenlos zu Diensten.

Nonne & Hoepker, Ahrensburg, Samenhandlung, Handeltsgärtnerei & Baumschule.

Chocoladen- und Cacao-Fabrikate

von Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Wo immer die Cultur ihre Wege bahnt sind sie als Nahrungs- und Labe-Mittel willkommen, um bald unentbehrlich zu werden. Die sorgfältigste Auswahl und die auf vielfähriger Erfahrung beruhende Behandlung und Verwendung der Rohprodukte, die Fabrikation unter Anwendung der neuesten und besten zu dem Zwecke in eigener Maschinenfabrik gebauten Maschinen, die völlige Reinheit der Fabrikate haben diesen ihren Weltruf geschaffen und erhalten.

Die Preise sind so gestellt, wie sie nur die bedeutenden Einkäufe der Rohstoffe und der ausgedehnte Fabrikbetrieb ermöglichen. Man achte beim Einkauf auf die Fabrikmarke und volle Firma, womit alle Tafeln und Schachteln versehen sind.

Vorräthig in Ahrensburg bei C. Schotte, Aug. Prahl, Bargtheide bei C. A. Lütgens, Eiche bei N. Biehl, Trittau bei Walt. Hinsch.

BREHMS Tierleben advertisement. Includes text: 'Soeben beginnt zu erscheinen: BREHMS dritte, neu bearbeitete Auflage von Prof. Pechuel-Loesche, Dr. W. Haacke, Prof. W. Marshall und Prof. E. L. Taschenberg...' and 'TIERLEBEN Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien. Zu beziehen durch E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.'

Georg Knaak advertisement. Includes text: 'Garantirt Eingeschossene Reelle Bedienung. - Feste Preise. Revolver Caliber 7 mm 6 Mk. Caliber 9 mm 9 Mk. - Taschen-Gewehr ohne Knaal Cal. 6 mm 8 Mk. - Cal. 9 mm 15 Mk. - Doppeljagdkarabiner 30 Mk. einlauf. Jagdkarabiner 20 Mk. - Westentaschenschuss 4 Mk. - Färsch- u. Schreibbüchsen von 30 Mk. an. - Centralfeuer-Doppelstutzen prima Qual. von 35 Mk. an. - Patentluftgewehr ohne Gefährsch 25 Mk. - Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. - 100 Central-Hülsen 1,70 Mk. Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. - Packung umsonst. Preislisten gratis u. franko. - Umständlich kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken. Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie. Deutsche Waffenfabrik. Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine. Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.'

Wandsbeker Stadt-Theater.

Dienstag, 23. Februar 1892: 19. Abonnements-Vorstellung. 19. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadttheaters, Direction: Fr. Erdmann. Zwischenactsmusik von der Capelle des Hannov. Husar.-Regim. Nr. 15, Dirigent: Kgl. Musikdirigent C. Ludewigs. Auf vielfaches Verlangen:

Großstadtluft.

Schwank in 4 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Sensationeller stürmischer Lacherfolg. Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr. Programme a 10 h. sind a. d. Kasse zu hab. Kassenpreise: Fremdenloge 3 M., 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 2 M., 2. Rang 1 M., 3. Platz 40 h., Schülerbillet 1 M.

Table with 2 columns: 'Von Hamburg nach Lübeck' and 'Von Lübeck nach Hamburg'. Lists stations like Ahrensburg, Wandsbeck, Ritzschbüttel, etc. and corresponding fares.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 20. Februar. Weizen matt. Angeboten 120-127 Pf. Holsteiner zu Mt. 205-224, 116-125 Pf. Mecklenburger zu Mt. - - - - - 120-128 Pf. Saaler zu Mt. - - - - - 120-128 Pf. zu Mt. 170-190. Roggen fest. - Holstein und Mecklenburger 110-121 Pf. 190-230 Markt. Gerste ruhig. Angeboten Schwarze Winter zu Mt. - - - - - Dänische zu Mt. - bis - - - - - Holsteinische und Mecklenburger zu Mt. 170-180, Delieverdische zu Mt. 165-200. Saale zu Mt. 200-215. Hafer fest. Holsteiner zu Mt. 162-168, Mecklenburger zu Mt. - - - - - Ruffischer unverzollt zu Mt. - - - - - Buchweizen. Französischer zu Mt. 154-160, Holsteiner zu Mt. 175-185 zu notiren. Erbsen, Futter zu Mt. 165-180, Roggen zu Mt. 240-260 offerirt. Mais, Amerikaner zu Mt. 110-118, Sibirer zu Mt. 145-150 angeboten. Hübsl still, loco Mt. 58 Brief. Weizen still, loco Mt. 40 Br. Petroleum still, loco Mt. 6,35 Br., per Febr. März Mt. 6,30 Br.

Witterungs-Beobachtungen.

Table with 4 columns: 'Barometer Stand in mm', 'Thermometer Stand Grad Reaum.', 'Wind', and 'Witterung'. Rows for Feb 20 and 21.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt! 24. Wolkig, bedeckt, Niedererschläge, milde Luft, windig. Stürmisch an den Küsten.